



Schweizerische Sektion der Internationalen Juristenkommission  
Section Suisse de la commission internationale de juristes  
Sezione Svizzera della commissione internazionale di giuristi

**20. - 22. OKTOBER 2017  
WIEN**

**Schweizerische Sektion der Internationalen Juristenkommission (ICJ-CH)  
Deutsche Sektion der Internationalen Juristenkommission  
Österreichische Juristenkommission (ÖJK)**

**EINLADUNG ZUR GEMEINSAMEN  
HERBSTTAGUNG**

**INVITATION AU COLLOQUE D'AUTOMNE**

**Transnationale Unternehmen und  
Menschenrechte**

**Entreprises transnationales et  
droits humains**

Oberster Gerichtshof Wien (20. Oktober 2017)  
Wirtschaftsuniversität Wien (21. / 22. Oktober 2017)

Sprachen / Langues: Deutsch/ Englisch  
(ohne Übersetzung / sans traduction)

## Programm / Programmes

**Freitag, 20. Oktober 2017  
Vendredi 20 octobre 2017**

- 12:00 Uhr *Empfang beim Schweizer Botschafter, Herrn Walter Haffner  
Réception auprès de l'Ambassadeur suisse, Monsieur Walter Haffner  
Schweizerische Botschaft in Wien, Prinz Eugen-Straße 9a, 1030 Wien*
- Oberster Gerichtshof – Justizpalast**, Schmerlingplatz 10-11, 1010 Wien
- 14:30 Uhr *Beginn der gemeinsamen Herbsttagung  
  
Grusswort von Dr. Elisabeth Lovrek, Vizepräsidentin des Obersten Gerichtshofes*
- 14.40 Uhr *Eröffnung der Tagung durch die Vorsitzenden der Sektionen  
Ouverture du Colloque par les Présidents des sections  
  
Dr. Rudolf Müller, Richter am Verfassungsgerichtshof  
Prof. Dr. Michael Eichberger, Richter des Bundesverfassungsgerichts  
Dr. Eliane Menghetti, Rechtsanwältin  
  
sowie  
  
Prof. Dr. Marco Sassòli, Kommissar ICJ / Vizepräsident ICJ-CH, Universität Genf*
- Grundlagen* *Vorsitz: Prof. Christian Walter, Universität München*
- 15:00 Uhr *Protection of Human Rights in Transnational Business  
  
Dr. Carlos Lopez  
Senior Legal Adviser, Legal and Policy Office, International Commission of Jurists (in englischer Sprache)*
- 15:30 Uhr *Rahmen und Entwicklung des massgeblichen Rechts  
  
Univ. Prof. Dr. August Reinisch LL.M., Universität Wien*
- 16:00 Uhr *Kaffeepause*
- 16:20 Uhr *Reichweite des Territorialitätsprinzips  
  
Univ. Prof. Dr. Kirsten Schmalenbach, Universität Salzburg*
- 16:45 Uhr *Diskussion*
- 18:00 Uhr *Ende Nachmittagsveranstaltung*
- 19:30 Uhr *Empfang im Rathaus der Stadt Wien  
Réception à la Mairie de la Ville de Vienne  
Friedrich-Schmidt-Platz 1, 1010 Wien*

**Samstag, 21. Oktober 2017**  
**Samedi 21 Octobre 2017**

**Wirtschaftsuniversität Wien**, Learningcenter Welthandelsplatz 1, 1020 Wien (Grosser Festsaal)

<b>Einzelfragen</b>	Vorsitz: Rechtsanwältin Dr. Eliane Menghetti, Präsidentin der ICJ-CH	<b>Fallstudien</b>	Vorsitz: Rechtsanwalt Dr. Armin Bammer, Vizepräsident der ÖJK
09:00 Uhr	Grusswort von Prof. Michael <i>Holoubek</i> , Wirtschaftsuniversität Wien	15:30 Uhr	Fallbeispiel 1: All-Enterprises Fall
09:10 Uhr	Korruption und Verletzungen von Menschenrechten  Mag. Martin <i>Kreutner</i> , MSc Dean & Executive Secretary, International Anti-Corruption Academy (IACA), Laxenburg	16:15 Uhr	Prof. Joachim <i>Jütte-Overmeyer</i> , Rechtsanwalt, Düsseldorf und Dr. Miriam <i>Saage-Maass</i> , European Center for Constitutional and Human Rights, Berlin
09:30 Uhr	Die Konzernverantwortungsinitiative in der Schweiz  Lic. iur. Elisabeth <i>Schneider-Schneiter</i> Nationalrätin (CVP), Vizepräsidentin der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrates, Präsidentin der Handelskammer beider Basel	16:45 Uhr	Fallbeispiel 2: Der Marikana Fall  Dr. Wolfgang <i>Haas</i> , General Counsel, President Legal, Tax, Insurance and In- tellectual Property, BASF SE, und Michael <i>Windfuhr</i> , Stellvertretender Direk- tor Deutsches Institut für Menschenrechte
9:50 Uhr	Diskussion	17:30 Uhr	Diskussion
10:20 Uhr	Kaffeepause	18:00 Uhr	Ende der Nachmittagsveranstaltung
10:50 Uhr	Haftung von Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen und Zugang zu wirksamen Rechtsbehelfen  Dr. Karin <i>Lukas</i> , Ludwig-Boltzmann Institut für Menschenrechte, Wien	19:30 Uhr	<b>Festliches Abendessen / <i>Dîner de gala</i></b> Stadtgasthaus Eisvogel - am Fuße des Wiener Riesenrades! Riesenradplatz 5, 1020 Wien
11:10 Uhr	Transparenz und Auditierung als Instrumente zur Steuerung der Lieferkette  Prof. Dr. Lisa <i>Fröhlich</i> , Professur für Strategisches Beschaffungsmanagement an der CBS Cologne Business School GmbH, European University of Applied Science, Köln		
11:30 Uhr	Diskussion		
12:15 Uhr	Mittagsimbiss		
13:00 Uhr	<b>Rahmenprogramm / Programme général</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stadtführung "Die Himmlische und die irdische Gerechtigkeit - von Gottes Gnaden zur Constitutio Criminalis Maria Theresiana"</li><li>• Besichtigung des Prunksaals der Österreichischen Nationalbibliothek in der Hofburg</li><li>• "Architektur und Universitätscampus" - Besichtigung der Wirtschaftsuni- versität Wien</li></ul>		

Sonntag, 22. Oktober 2017  
Dimanche 22 Octobre 2017

**Wirtschaftsuniversität Wien**, Learningcenter Welthandelsplatz 1, 1020 Wien (Grosser Festsaal)

09:15 Uhr *Für die Mitglieder der Deutschen Sektion*  
61. Mitgliederversammlung

10:00 Uhr Kaffeepause

10:30 Uhr Bibliotheksgespräch zwischen / "table ronde" entre  
Dr. Birgit *Spiesshofer*, M.C.J. (New York University), Rechtsanwältin  
und / *et*  
Dr. Urs *Jaisli*, Chief Compliance Officer, F. Hofmann-La Roche Ltd.  
  
unter der Leitung von Prof. Dr. Michael *Eichberger*, Präsident der deutschen  
Sektion der Internationalen Juristenkommission

12:00 Uhr Tagungsabschluss durch die Vorsitzenden der Sektionen  
*Clôture du colloque par les Présidents des sections*  
  
Prof. Dr. Michael *Eichberger*  
Dr. Rudolf *Müller*  
Dr. Eliane *Menghetti*

\*\*\*

## Transnationale Unternehmen und Menschenrechte

Vermeintlich berichten die Medien anhand von teilweise drastischen Fällen über Missstände bei Zulieferern von internationalen Konzernen, was die Arbeitsbedingungen, den Umweltschutz und die Einhaltung der Menschenrechte betrifft. Ein Zeichen, dass die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen auf globaler Ebene (Corporate Social Responsibility („CSR“)) bewusster wahrgenommen wird und an Bedeutung gewinnt. Als Land mit einer hohen Dichte von international tätigen Unternehmen und mit ihren kaufkräftigen Konsumenten weltweit produzierter Güter ist die Schweiz von diesem globalen Thema in höchstem Masse betroffen. So verabschiedete der Bundesrat im April 2015 das „CSR Positionspapier und den Aktionsplan 2015 – 2019“. Gleichzeitig lancierten 77 Nichtregierungsorganisationen die „Konzernverantwortungsinitiative“, welche im Dezember 2016 mit über 120'000 Unterschriften eingereicht werden konnte.

Die Schweizerische Sektion der ICJ veranstaltete bereits im Jahre 2011 eine Tagung zum Thema „CSR“. Anlass waren die Projekte des UN Menschenrechtsrates („Ruggie Bericht“ (A/HRC/17/31) sowie „31 Leitprinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechten“ (Res. 17/4)) und der OECD („Leitsätze für multinationale Unternehmen zur gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung von Unternehmen“). Seit her wurden vergleichbare Grundsätze auch vom Europarat, der Europäischen Union und einigen ihrer Mitgliedstaaten beschlossen. Die ICJ in Genf engagiert sich ebenfalls für international anerkannte und durchsetzbare Menschenrechtsstandards im Zusammenhang mit der geschäftlichen Aktivität von Unternehmen und Staaten und vor allem für die Etablierung wirksamer Beschwerdemöglichkeiten.

Die erwähnten Initiativen bilden unzweifelhaft wichtige Etappen auf dem Weg zu einer verantwortungsbewussten Unternehmenskultur, in der auch die menschenrechtlichen Konsequenzen unternehmerischer Entscheidungen auf alle Anspruchsgruppen Beachtung finden sollen. Anlässlich der gemeinsamen Jahrestagung, welche die schweizerische, deutsche und österreichische Sektionen der ICJ und unter der Mitwirkung der ICJ Genf zum Thema „Transnationale Unternehmen und Menschenrechte“ in diesem Herbst durchführen werden, bietet sich eine gute Gelegenheit, verschiedene Aspekte aufzunehmen und vertieft - u.a. auch rechtsvergleichend - zu behandeln. Es werden die neuesten Entwicklungen auf internationaler und nationaler Ebene diskutiert, und wie diese umgesetzt werden sollen: Genügen politisch unverbindliche Absichtserklärungen oder bräuchte es normativ verbindliche Regeln? Welche Rolle können die menschenrechtlichen Verpflichtungen der Heimatstaaten internationaler Unternehmen in diesem Kontext spielen? Kann davon eine extra-territoriale Schutz- und Durchsetzungspflicht abgeleitet werden? Wie sollen Streitschlichtungs- und Wiedergutmachungsmechanismen ausgestaltet sein?

An den genannten Beispielen zeigt sich, wie komplex und vielschichtig die Problematik der menschenrechtlichen Bindungen international tätiger Unternehmen ist. Auf der Jahrestagung in Wien soll diesen Fragen in Referaten, Fallstudien und Diskussionen mit dem Publikum nachgegangen werden. Wir laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen!

\*\*\*

## Entreprises transnationales et droits de l'Homme

En illustrant leurs propos par des événements parfois dramatiques, les médias font de plus en plus état de manquements, par des sous-traitants d'entreprises internationales, concernant les conditions de travail, la protection de l'environnement et la sauvegarde des droits de l'homme. Il faut y voir le signe d'une prise de conscience accrue de la responsabilité sociale des entreprises multinationales – RSE (Corporate Social Responsibility – CSR), qui gagne en importance.

En tant que pays comportant une grande densité d'entreprises actives au plan international et des consommateurs dotés d'un pouvoir d'achat leur permettant d'acquérir des biens produits partout dans le monde, la Suisse est particulièrement concernée par ce thème d'une portée globale. Ainsi, le Con-

seil fédéral a adopté, en avril 2015 " un plan d'action 2015-2019 " qui définit sa position en matière de responsabilité sociétale des entreprises.

Parallèlement, 77 organisations non gouvernementales ont lancé une " initiative pour des multinationales responsables " qui a abouti, en novembre 2016, avec plus de 120'000 signatures.

En 2011 déjà, la Section suisse de la CIJ a organisé une journée sur le thème "RSE". Ce choix avait pour origine la parution de projets par le Conseil des droits de l'homme des Nations Unies ("rapport Ruggie" [A/HCR/17/31], ainsi que les " 31 Principes directeurs relatifs aux entreprises et au droit de l'homme " - Res. 17/4) et de l'OCDE (" Principes directeurs à l'intention des entreprises multinationales"). Depuis lors, des principes semblables ont également été adoptés par le Conseil de l'Europe, l'Union européenne et par quelques Etats-membres de cette dernière. La CIJ à Genève s'engage aussi pour l'adoption d'un standard en matière de respect des droits de l'homme internationalement reconnu et transposable en lien avec les activités commerciales des entreprises et des Etats, avant tout afin de mettre en place des voies de droit efficaces.

Les initiatives précitées forment à n'en point douter des étapes importantes sur la voie d'une culture d'entreprise consciente de ses responsabilités, qui doit aussi veiller aux conséquences du point de vue des droits de l'homme de ses décisions entrepreneuriales sur tous les groupes susceptibles d'être touchés. Le colloque annuel réunissant les sections suisse, allemande et autrichienne de la CIJ, avec la participation de la CIJ Genève, consacré au thème des " entreprises transnationales et des droits de l'homme " qui se tiendra cet automne à Vienne offrira une bonne occasion de saisir les différents enjeux de cette problématique et de les approfondir, également sous l'angle du droit comparé. Les nouveaux développements sur le plan international et national seront discutés, y compris la façon dont ceux-ci doivent être mis en oeuvre : est-ce que des déclarations politiques d'intention sans force obligatoire suffisent ou faut-il des règles normatives contraignantes ? Quel rôle peuvent jouer dans ce contexte les engagements pris en matière de droits de l'homme par les Etats dans lesquels les entreprises internationales ont leur siège ? Peut-on en déduire un devoir de protection et de mise en oeuvre extraterritorial ? Comment doivent être aménagés les modes de résolution des conflits et les mécanismes de réparation ?

Ces exemples montrent combien la problématique des implications en lien avec les droits de l'homme des entreprises actives sur le plan international est complexe et différenciée. Lors du colloque annuel de Vienne ces questions seront traitées au travers de conférences, d'études de cas et de discussions avec le public. Nous vous invitons chaleureusement à y participer !

Anmeldung gemäss beiliegendem Anmeldeformular per Post, per Fax (071 223 81 28) oder per e-mail (info@icj-ch.org) bis spätestens 30. September 2017.

Inscription au moyen du bulletin d'inscription ci-joint par poste, par fax (071 223 81 28) ou par courriel (info@icj-ch.org) avant le 30 septembre 2017.

*unterstützt vom EDA, Direktion für Völkerrecht  
avec le soutien du DFAE, Direction du droit international public*

Sekretariat ICJ-CH / Secrétariat ICJ-CH  
St. Leonhard-Strasse 20, Postfach 123  
9001 St. Gallen  
info@icj-ch.org